



Tageseinrichtung für Kinder
Kalifenweg 34

Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen im Kalifenweg!	1
Kontakt	1
Auf einen Blick	1
Gemeinsam Verantwortung tragen	3
Tagesstruktur	4
Aufbau des Tagesablaufes.....	4
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	5
Beziehungen zwischen Kindern und Fachkräften	5
Entwicklung begleiten.....	7
Das Miteinander in der Kita gestalten.....	8
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	9
Gesund leben	9
Kinder schützen.....	9
Natur und Umwelt erfahren und Zusammenhänge erkennen.....	10
Selbstbildende Lernumgebung gestalten.....	11
Demokratie früh erfahren – Partizipationsprozesse begleiten.....	14
Stuttgarts Schätze entdecken	15
Kooperation.....	15
Übergang Kita/Grundschule.....	15
Professionelles Handeln stärken	16
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team	16
Qualität sichern und Qualität weiterentwickeln	17
Beschwerdemanagement zur Verbesserung der Situation	18
Literaturverzeichnis	19
Impressum	20

Herzlich Willkommen im Kalifenweg!

Die Konzeption richtet sich an alle interessierten Leser und Leserinnen. Sie soll Einblick in unsere Arbeit geben, unsere Schwerpunkte transparent machen und Familien die Möglichkeit bieten, sich über unsere Einrichtung zu informieren.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Kontakt

Tageseinrichtung für Kinder
Kalifenweg 34
70567 Stuttgart

Ansprechpartner: Antje Schnabl (Einrichtungsleitung)
Vanessa Hofmann (Abwesenheitsvertretung)

Telefon: 0711-713611
Telefax: 0711-2209370
Homepage: <https://www.stuttgart.de/kita-kalifenweg>
E-Mail: te.kalifenweg34@stuttgart.de

Trägervertretung: Jugendamt Stuttgart
Heidi Menge (Bereichsleitung), Industriestr. 3,
70565 Stgt-Vaihingen, Tel.: 0711 216-96937

Auf einen Blick

Lage der Einrichtung

Die Tageseinrichtung befindet sich am Ortsrand von Möhringen im Märchenviertel und liegt mitten in einem ruhigen Wohngebiet. Unmittelbar angrenzend sind die Streuobstwiesen am „Rohrer Weg“ und die Felder. Die Stadtbahnhaltestelle „Rohrer Weg“ und die Bushaltestelle „Jelinstraße“ sind fußläufig erreichbar.

Der Stadtteil Möhringen mit dem Fasanenhof zählen zur Wohnortnähe.

Betriebsform:

Der Kalifenweg ist eine Ganztageseinrichtung für Kinder der Stadt Stuttgart. Wir arbeiten nach einem offenen Konzept in 2 altersspezifischen Bereichen. Die eine Gruppe hat 15 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt, wobei 5 Kinder unter 3 Jahren sind.

Die andere Gruppe hat 20 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Insgesamt werden bis zu 35 Kinder betreut.

Räume/Konzept:

Jede Gruppe hat einen gemeinsamen Gruppenraum mit angrenzendem Nebenraum. Beiden Gruppen steht ein Bewegungsbereich zur Verfügung. Der Außenbereich erstreckt sich fast um die Einrichtung und bietet vielfältige Möglichkeiten.

Die Tageseinrichtung arbeitet auf Basis des Orientierungsplanes¹ von Baden-Württemberg und dem Träger-Konzept „Einstein in der Kita“².

Für interessierte Eltern bieten wir einen Tag der offenen Tür an.

1

Das Personal:

Der Personalschlüssel richtet sich nach den Vorgaben des KVJS und besteht aus:

1 Einrichtungsleitung (gleichzeitig Gruppenleitung mit Leitungszeit)

1 Gruppenleitung

2 Zweitfachkräfte

2-3 pädagogische Fachkräfte (je nach Wochenarbeitszeit)

1 hauswirtschaftliche Kraft

2 Ausbildungsstellen für die PiA-Erzieherausbildung

Öffnungszeiten:

Wir haben für alle Kinder von 08:00-16:00 geöffnet – mit Mittagessensversorgung.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit einer langen Betreuungszeit von 07:00-08:00 und von 16:00-17:00 – je nach personeller Lage.

Schließzeiten:

Die Einrichtung hat 26 Schließtage.

3 Wochen sind in den Schulferienzeiten geschlossen (15 Tage)

6 einzelne Tage

5 Tage sind Konzeptionstage, an denen das Team sich pädagogischen Themen widmet und sich weiterentwickelt.

Außerdem gibt es noch:

1 Tag ist für die Gemeinschaftsveranstaltung des Jugendamtes

0,5 Tage Personalversammlung.

Die Schließzeiten werden im Oktober des Jahres mit dem neu gewählten Elternbeirat abgesprochen und zeitnah für das kommende Kalenderjahr bekannt gegeben.

¹ Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 2014

² Landeshauptstadt Stuttgart, 2006, Landeshauptstadt Stuttgart 2010

Gemeinsam Verantwortung tragen

Mit der Aufnahme des Kindes in die Kita übernehmen wir gemeinsam Verantwortung, das Kind bestmöglich in seiner Entwicklung und in seinen Bildungsprozessen zu unterstützen. Dabei verstehen wir unsere Arbeit als Unterstützung und Begleitung für die gesamte Familie. Dabei legen wir Wert auf:

- Eine bewusste Phase des Kennenlernens
Einmal im Jahr findet ein Besichtigungstermin in der Kita statt. Zudem gibt es für die neuen Eltern einen Kennenlernnachmittag in der Kita, an dem die Eltern Informationen zum wichtigen Thema Eingewöhnung erhalten. Bei dem persönlichen Aufnahmegespräch kurz vor der Eingewöhnung werden spezielle Infos bezüglich des aufzunehmenden Kindes besprochen und es gibt Raum für alle offenen Fragen. So stellen wir noch vor der Eingewöhnung einen persönlichen Kontakt zu den Familien her. In der Eingewöhnungsphase findet dann der intensive Aufbau einer Beziehung zum Kind und zu den Eltern statt.
- Ort des Austausches und der Begegnung
Während der gesamten Kitazeit legen wir großen Wert auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Familien. Deshalb gestalten wir regelmäßig Feste und Elterncafés, damit auch der Austausch unter den Familien einen Platz hat. Darüber hinaus tagt der Elternbeirat regelmäßig mit dem Leitungsteam.
- Austausch über die Entwicklung des Kindes
Kernelement in der Zusammenarbeit mit den Eltern sind die verbindlichen Elterngespräche zum Austausch über die Entwicklung des Kindes. Darüber hinaus kooperieren wir mit verschiedenen Institutionen, falls dies zur Unterstützung der Entwicklung eines Kindes beiträgt.



„Mir gefällt die tolle familiäre Atmosphäre. Alle Erzieherinnen sind mit Herz dabei. Ihr seid super, macht weiter so.“
(Frau Zimmermann)



„Uns gefällt am besten, dass die Erzieherinnen immer freundlich sind und man sich willkommen fühlt.“
(Frau Rua Vargas)



Der regelmäßige Austausch mit den Eltern hilft die Beziehung zu den Familien aufzubauen und schafft eine Vertrauensbasis. Ich finde, dass die Atmosphäre hier in unserer Kita sehr angenehm ist und dies merkt man auch im Gespräch mit den Eltern.“
(Vanessa Hofmann, arbeitet seit 2012 im Kalifenweg)

Tagesstruktur

Die Gestaltung unseres Alltages orientiert sich am Konzept der Stammgruppen mit Phasen der offenen Arbeit unter den beiden Gruppen der Kita. Uns ist es wichtig, dass die Kinder in ihrer Gruppe ankommen und in den Tag starten. Der Ablauf jeden Tag bietet alle Kinder die Grundlage, der durch wiederkehrende Elemente Sicherheit gibt, aber viel Freiraum bietet. Es gibt ein Zusammenspiel von Ritualen, Freispielphasen und gemeinsamen Angeboten.

Aufbau des Tagesablaufes

- Ankommen in der Kita: Am Morgen werden die Kinder von den pädagogischen Fachkräften begrüßt und die Kinder verabschieden sich von den Eltern um in den Tag zu starten. Die Kinder können frei frühstücken oder in die Bildungsbereiche spielen gehen.
- Morgenrunde: Die Kinder treffen sich in ihrer Stammgruppe um sich zu begrüßen - um gemeinsam zu singen, spielen und sich auszutauschen.
- Freispielzeit in den Bildungsbereichen und pädagogische Angebote: In dieser Zeit begleiten die Fachkräfte entweder das Spiel der Kinder in den Bildungsbereichen oder es finden gezielte Angebote statt.
- Mittagessen: Das warme Mittagessen wird jeden Morgen frisch in die Kita geliefert und durch unsere hauswirtschaftliche Mitarbeiterin aufbereitet und verfeinert. Jedes Kind hat in seiner Stammgruppe eine feste Essenszeit mit den jeweiligen pädagogischen Fachkräften. Die Kinder tragen Verantwortung bei der Gestaltung des Mittagessens, indem sie den Tisch decken, sich selbständig das Essen schöpfen und abräumen. Sie sind auch bei dem Putzen nach dem Essen aktiv dabei. Dies fördert die Selbständigkeit und die Selbstbestimmung.



„Mir gefällt es, wenn Jonah morgens freundlich und herzlich begrüßt wird, und dass er gerne in die Kita kommt.“
(Frau Frimpong)



„Dass sie (Erzieherinnen) immer lachen wenn ich komme.“
(Kaio, 4 Jahre)



„Mein Lieblingsessen in der Kita ist Spaghetti Bolognese und Käse oben drauf.“
(Anna, 5 Jahre)



„Am besten ist es, wenn es Eis zum Nachtsch gibt!“
(Dusan, 5 Jahre)

- Ruhephasen: Jedes Kind hat, je nach Bedürfnis die Möglichkeit entweder zu schlafen oder an einem Ruheangebot teilzunehmen.
- Freispielzeit in den Bildungsbereichen und pädagogische Angebote: Auch am Nachmittag gestalten die pädagogischen Fachkräfte gezielte Angebote oder begleiten das Spiel der Kinder in den Bildungsbereichen. In dieser Zeit können die Kinder, die möchten vespern. Parallel können die Kinder in dieser Phase jederzeit abgeholt werden.



„Unsere Tochter mag es, dass sie sich frei bewegen kann und so auch mit Kindern aus der anderen Gruppe spielen kann. Somit kann sie von den älteren Kindern lernen.“
(Familie Hristozov)

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Die Basis unserer Arbeit ist das pädagogische Konzept „Einstein in der Kita“ das auf dem „infans-Konzept“ von Beate Andres und Hans-Joachim Laewen basiert und auf dem Orientierungsplan von Baden-Württemberg.

Beziehungen zwischen Kindern und Fachkräften

Grundlage für eine gelingende Kitazeit, in der sich die Kinder wohl fühlen, Freunde finden und sich entwickeln können, ist eine gute Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften.

- Aufbau von Beziehungen:
Uns ist die Phase des Kennenlernens sehr wichtig, damit die Kinder gut den Übergang vom Elternhaus in die Kita meistern.
In einem persönlichen Aufnahmegespräch lernen die Eltern die Bezugserzieherin kennen, die dann auch die Eingewöhnung durchführt. Der Verlauf der Eingewöhnung orientiert sich an den Bedürfnissen des einzugewöhnenden Kindes und wird von den Fachkräften und den Eltern an die Situation angepasst und abgesprochen.
- Pflege von Beziehungen:
Während der Kitazeit hat jedes Kind eine/n Bezugserzieher/in. Die Aufgabe ist (wie oben beschrieben) das Ankommen des Kindes zu begleiten, sowie einen besonderen Blick auf die Entwicklung des Kindes zu haben. Der/die



„Mein Sohn hatte eine tolle Eingewöhnung! Auch dass mal mit ihm gekuschelt wurde mag ich und das offene Konzept. Es ist hier sehr familiär.“
(Herr Behrmann)



„Ich fand es schön, dass ich und meine Tochter mitentscheiden durften, wann und wie die Trennungen in der Eingewöhnung stattfinden.“
(Herr Hristozov mit Yoana, 2 Jahre)

Bezugserzieher/in ist erste/r Ansprechpartner/in im Rahmen der Erziehungspartnerschaft für die Eltern. Mit ihr/ihm finden regelmäßig Elterngespräche statt, die dazu dienen sich über den Entwicklungsprozess des Kindes auszutauschen, und weiterhin die Entwicklung des Kindes optimal zu begleiten.

- Übergänge und Ablöseprozesse:
Auch diese Prozesse gehören zum Alltag der Kinder und werden durch die Fachkräfte aktiv begleitet. Dazu gehört ein Wechsel des Altersbereiches innerhalb der Kita und auch der Übergang in die Schule dazu. Dieser Übergangsprozess wird durch die institutionalisierte Kooperation zwischen Kita und Grundschule generell in wechselseitiger Anerkennung gestaltet.



„Unser erarbeitetes Konzept zum Gruppenwechsel finde ich sehr gelungen! Den Kindern fällt der Wechsel deutlich einfacher und durch das Abschiedsfest in der 1. Gruppe haben die Kinder einen kleinen Abschluss und gehören danach zu den „Großen“.“
(Vanessa Hofmann, arbeitet seit 2012 im Kalifenweg)

Entwicklung begleiten

„Alle Kinder sind gleich, jedes Kind ist anders“³

Die Kinder gestalten von Geburt an ihre Entwicklung selbst. Jedes Kind wird von uns als eigenständige Person wahrgenommen. Diese Einzigartigkeit zu erkennen und positiv zu begleiten, ist eine wichtige Säule unserer Arbeit. Wir sehen das Kind als Forscher seiner Umwelt. Daher finden die Kinder Räume vor, in denen sie im Freispiel ihren Themen und Interessen nachgehen können. Vor allem in diesen Zeiten finden gezielte Beobachtungen durch die Fachkräfte statt, die auch in das Portfolio des Kindes Eingang finden.

Definition Freispiel:

„Freispielzeit bedeutet, dass das Kind täglich, frei und aus eigenem Interesse heraus mit den Spielkameraden seiner Wahl entscheiden kann, wo und mit welchem Material es spielen möchte.“



3

*„Das Spiel der Kinder sollte als ihre wichtigste Beschäftigung aufgefasst werden.“
(Michel Ecquem de Montaigne)*

³ vgl. hierzu: www.kinderwelten.net, Institut für Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten

- Beobachtung und Dokumentation
Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die einzelnen Selbstbildungsprozesse der Kinder, indem diese die beobachtende und begleitende Rolle einnimmt. Mit den uns zur Verfügung stehenden Beobachtungsverfahren dokumentieren und reflektieren wir diese Prozesse. Diese Selbstbildungsprozesse werden im Portfolio dokumentiert, das für Eltern immer zugänglich ist. Auch werden Bilderdokumentationen in der Kita präsentiert, damit Familien einen Einblick bekommen.
- Austausch zwischen Eltern und Fachkräften
1-2mal jährlich laden wir die Eltern zu einem Gespräch über die Entwicklung des Kindes in die Kita ein. Hierbei findet ein Austausch zwischen aktuellen Entwicklungen im häuslichen Rahmen und dem Alltag des Kindes in der Kita statt. Bei Bedarf beraten wir auch gerne zu speziellen Entwicklungsthemen. Bei Fragen und Gesprächsbedarf außerhalb dieser Entwicklungsgespräche dürfen die Eltern jederzeit auf die Bezugserzieherin zukommen.



„Uns gefällt sie wechselnde Dekoration und Fotodokumentationen im Kindergarten. Das Team gibt sich sehr viel Mühe.“
(Familie Lehner/Schneider)



„Wir haben immer das Gefühl, mit jedem Thema kommen zu können.“
(Familie Rua Vargas)



„Wir finden den Kindergarten gut, weil wir die Erzieherinnen toll finden und ihnen vertrauen. Wir fühlen uns wohl hier.“ (Familie Rohlfiing)

Das Miteinander in der Kita gestalten

Der Kalifenweg ist ein Ort, an dem sich Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und aus unterschiedlichen Lebenssituationen begegnen. Die Vielfalt an Sprachen und Lebenswelten zeigt sich im Alltag als große Bereicherung.

- Wir leben Inklusion und Vielfalt im Alltag, wir gehen auf die Unterschiede ein, die uns einzigartig machen, aber wir erleben täglich die Gemeinschaft, dass jeder dazu gehört. Dazu gehört auch, dass Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in unserer Kita herzlich willkommen sind.
- Wir stärken Kinder in ihrer Persönlichkeit und Individualität und unterstützen Familien in ihren individuellen Bedürfnissen.
- Wir bieten Orte der Beteiligung für Kinder und Eltern. Der Alltag der Kinder bietet ein breites Spektrum der Beteiligung. Eltern haben die Möglichkeit ihre Anliegen im Gespräch mit den pädagogischen Fachkräften/Leitung zu äußern, oder sich im Elternbeirat engagiert zu beteiligen und einzubringen.

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Gesund leben

Kinder brauchen regelmäßige und ausgewogene Mahlzeiten um sich gesund entwickeln zu können. Die Kinder bringen zum Frühstück/Vesper etwas von zuhause mit – ergänzt wird dies durch täglich frisches Obst und Gemüse, das den Kindern während des Tages zur Verfügung steht.

Die Kita nimmt am EU-Schulfruchtprogramm teil.

Das Frühstück und das Vesper findet in beiden Gruppen in offener Form statt, sodass die Kinder dann essen und trinken können, wenn sie das Bedürfnis dazu haben.

Das Trinken wird von der Kita gestellt, es gibt immer Sprudel, Wasser, Tee und Milch. Die Kinder haben immer Zugang zu Getränken.

Jedes Kind erhält ein warmes Mittagessen. Es gibt auch die Möglichkeit Essen für Allergiker, Kleinkinder und vegetarische Kost zu bestellen. Auch die Option der Babynahrung besteht. Der Essensplan hängt in der Kita aus.

Essen soll Freude bereiten und in Gemeinschaft erlebt werden. So ist es ein Schwerpunkt, dass wir mit den Kindern zusammen Essen zubereiten und auch regelmäßig Ernährungsprojekte stattfinden.

Kinder schützen

Alle Fachkräfte in unserer Kita tragen Verantwortung für das Wohl der Kinder. Unsere Aufgabe ist es sicherzustellen, dass Kinder die Kita als einen sicheren Ort erleben. Wir achten darauf, dass die Kinder vor seelischer, körperlicher und sexueller Gewalt und Übergriffen geschützt sind. Die Kinder werden darin gestärkt, ein Gefühl für ihre eigenen Grenzen und die des Gegenübers zu entwickeln.



„Beim Frühstück ist es toll, wenn es Kakao und schön frische Äpfel gibt.“
(Mia, 5 Jahre)



„Ich mag es am liebsten, wenn Mama mir ein Dino-Vesper macht.“
(Erik, 5 Jahre)



„Es ist schön, dass das ganze Team so motiviert und herzlich ist! Thea und Charlotte fühlen sich sehr wohl im Kalifenweg.“
(Frau Lehner)

Natur und Umwelt erfahren und Zusammenhänge erkennen

Der wertschätzende und verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist uns wichtig. Wir erleben die Natur auf vielfältige Art zusammen mit den Kindern. Es gibt Beete im Garten, die gemeinschaftlich angepflanzt und gepflegt werden. Die Kinder sehen wie Pflanzen wachsen

- und erleben die Ernte – die dann gemeinsam verarbeitet wird, z.B.: Kartoffelbrötchen gebacken oder Marmelade gekocht. Viele Früchte werden aber schon direkt gegessen.
- und sehen wie die Blumen blühen und beobachten Insekten bei der Arbeit und im Insektenhotel.

Wir haben eine reichhaltige Natur um die Kita herum. Es gibt Streuobstwiesen und viele landwirtschaftliche Felder, die die Kinder in den Jahreszeiten beobachten und erleben. Sie sehen den Weizen wachsen, wir beobachten die Ernte und können die Körner zu Mehl mahlen und backen, oder wir können erleben was man alles aus Äpfeln macht und wie Apfelsaft gepresst wird.

Außerdem gibt es viele Bauernhoftiere um uns herum: Ein Hühnermobil, Kälber und viele Bienenvölker, die wir regelmäßig besuchen.

Wir möchten, dass die Kinder den Stadtteil Möhringen und auch den Fasanenhof kennenlernen und sich auskennen – Wer wohnt wo? Was gibt es für Spielplätze? Wo kann man einkaufen?



„Ich finde es am besten, wenn wir Sachen neu einpflanzen und gießen.“
(Thea, 5 Jahre)



„Am meisten mögen die Kinder die selbst angebauten Beeren, diese werden gleich vom Strauch weggegessen. Auch das Blumenbeet ist spannend für die Kinder – sie beobachten das Wachstum und gießen.“
(Johanna Kirr, arbeitet seit 2009 im Kalifenweg)



Ich koche sehr gerne Sachen mit Blättern und Samen und so.
(Mia, 5 Jahre)



„Wir gehen gerne mit den Kindern spazieren oder auf den Spielplatz. So lernen die Kinder von Beginn der Kitazeit sich an Regeln im Straßenverkehr zu halten und erleben das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe.“
(Vanessa Hofmann, arbeitet seit 2012 im Kalifenweg)

Selbstbildende Lernumgebung gestalten

In unserer Kita gibt es ein vielfältiges Angebot an thematischen gestalteten Bildungs- und Spielbereichen, mit Materialien und Impulsen der pädagogischen Fachkräfte, die das Kind zum forschenden Lernen und kindlichem Spiel anregt:

Bewegung:

Allen Kindern der Kita steht ein Bewegungsbereich zur Verfügung, in dem die Kinder sowohl selbständig ihr Bewegungsspiel gestalten können, sowie an Bewegungsangeboten teilnehmen können. Den Kleinkindern steht auch die Bewegungsbaustelle (nach Emmi Pikler) im Angebot zur Verfügung. Dabei bekommen alle Kinder viele Bewegungsimpulse, die die Körperkoordination, die Grobmotorik sowie Gleichgewichts- und Reaktionsfähigkeit fördern.

Wir sind eine „Kitafit“-Kita, die mit Fördergeldern des württembergischen Landessportbundes (WLSB) in Kooperation mit dem 1. Kindersportverein (KiSS) Turn- und Bewegungsstunden anbietet. Die 2. Gruppe geht regelmäßig mittwochs in die Turnhalle des SVM (Sportverein Möhringen) und wird entweder von einem KiSS-Trainer begleitet oder die pädagogischen Fachkräfte der Kita leiten das Angebot.

Den Garten der Kita nutzen die Kinder auch zu allen Jahreszeiten und bei jeder Witterung für Bewegung und Spiel an der frischen Luft.

Kreatives Gestalten:

In der 1. Gruppe gibt es eine vielfältige Auswahl an Materialien am „Mal“-Tisch, die zu kreativen Ideen einladen. In der 2. Gruppe gibt es ein großzügiges Atelier, mit vielfältigen Materialien. Z.B.: können die Kinder an einer großen Malwand großflächig malen. Die Kinder werden bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützt oder nehmen an Angeboten teil.



„Dass ich immer im Bewegungsraum toben kann.“
(Kaio 4 Jahre)



„Ich spiele gerne draußen, hier gibt es viel Sand und Wasser, das finde ich super! Ach ja, und es gibt hier auch viele Autos, mit denen spiele ich am liebsten.“
(Nick, 2 Jahre)



„Ich finde es toll, dass der Pepe im Kindergarten so viel draußen spielt.“
(Frau Lopez)



„Ich liebe es einfach zu basteln und zu malen. Das macht mir Spaß.“
(Thea, 5 Jahre)

Rollenspielbereich und soziale Bezüge:

Kindliches Rollenspiel und soziales Lernen finden überall und zu jeder Tageszeit statt. Dafür nutzen die Kinder nicht nur die definierten Rollenspielbereiche, sondern auch alle anderen Bereiche der Kita. Trotzdem sind die Rollenspielbereiche wichtig, in denen die Kinder eine gezielt gestaltete Umgebung vorfinden, die die Themen Familie und Arbeitswelt bietet und zum Verkleiden einlädt.



„Mir gefällt es, dass ich hier so viel Spaß habe. Ich mag alle meine Freunde.“
(Mia, 5 Jahre)

Bauen und Konstruieren:

In den Baubereichen finden die Kinder Materialien, die sie dazu anregen Bauwerke zu konstruieren oder andere Dinge zu bauen, die sie evtl. selber erlebt haben. Dafür stehen den Kindern vielfältige Materialien zur Verfügung, von den Bausteinen über Lego/Duplo bis zu Magnetmaterialien.

Doch nicht nur in diesen Bereichen können die Kinder ihre räumliche Vorstellungskraft und ihr Zahlen- und Mengenverständnis schulen – bei Lege- und Steckspielen und auch beim Spielen im Garten (Sandkasten und Wasserstelle) oder auch im Bohnenbad ist dies möglich.



„Ich liebe es, Pyramiden zu bauen, mit den Schleichtieren zu spielen und Lagerfeuer zu machen.“
(Paula, 6 Jahre)

Experimentierbereich:

Die Kinder können anhand von vielfältigen Materialien (Magnete, Lupen, Pipetten, Farben, Taschenlampen, Messbecher und dem Wassertisch) viel erleben und genauer untersuchen. Sie können schütten, messen, Versuche machen, vergleichen usw. Dabei können die Kinder ihre Sprache, ihr logisches Denken und ihre Problemlösungskompetenzen erweitern.

Es gibt auch gezielte Angebote und Experimente.



„Ich liebe so Experimente mit bunten Farben.“
(Mia, 5 Jahre)



Ich liebe es einfach rumzuexperimentieren. Mit meinem Bruder habe ich versucht einen Stoff gegen Corona zu erfinden.
(Paula, 6 Jahre)

Sprache:

Wir begleiten den individuellen Spracherwerb und die Sprachentwicklung der Kinder, indem wir den Alltag bewusst und die Umgebung der Kinder sprachanregend gestalten. Sprachbildung ist bewusst im Alltag integriert und wird durch gezielte Sprachanlässe intensiviert. Dies passiert in Angeboten und beim Begleiten von Spiel der Kinder durch die pädagogischen Fachkräfte. Bücher sind den Kindern immer frei zugänglich und werden im Alltag auch zeitweise vorgelesen – und laden so zum Dialog ein.

Im Morgenkreis werden gezielt Themen besprochen, die die Kinder interessieren. So werden dort Geschichten erzählt, neue Lieder und Fingerspiele eingeführt und sich gegenseitig z.B.:



„Uns gefällt es, dass oft große und kleine Ausflüge gemacht werden.“
(Familie Rua Vargas)

vom Wochenende erzählt. So lernen die Kinder Gesprächsregeln und erleben die Gemeinschaft der Gruppe.

Beobachtungen des Sprachstandes werden anhand des BaSiK-Bogens für jedes Kind festgehalten und fließen in das Entwicklungsgespräch ein.

Die Kinder der 2. Gruppe besuchen regelmäßig die Stadtteilbibliothek in Möhringen. Dort können die Kinder sich Bücher anschauen und die pädagogischen Fachkräfte lesen sie vor. Die Kinder entscheiden, welche Bücher/CD's für die Kita ausgeliehen werden und erleben wie alles in der Bibliothek funktioniert.

In der Kita haben die Kinder so immer wieder neue Bücher zu entdecken und lernen, dass man sorgfältig mit den Büchern umgeht.

Ergänzende Angebote der Stadtteilbibliothek, wie Bilderbuchshows werden gerne besucht. Es finden auch Ausflüge ins Kindertheater statt.

Über den Verein Leseohren e.V. kommt einmal die Woche eine Vorlesepatin in die Kita. Sie liest mit den Kindern Bücher, die sich die Kinder vorher aussuchen dürfen. Die Kinder freuen sich sehr darauf und genießen die Vorlesezeit.

Zunehmend finden auch technische Medien wie Tablets und andere digitale Materialien ihren alltäglichen Platz in der Kita, um die Lebensrealität der Kinder entsprechend zu begleiten.



„Das Kitateam lässt sich immer etwas Neues einfallen, neulich haben die Kinder einen ganz tollen Ausflug zum Killesberg/Theater gemacht“
(Herr Behrmann)

Demokratie früh erfahren – Partizipationsprozesse begleiten

*„Kinder werden nicht erst zu Menschen, sie sind bereits welche.“
Janusz Korczak*

Ein Kind ist von Geburt an in der Lage sich die Welt zu erschließen und es kennt seine Bedürfnisse. Je jünger die Kinder sind, desto mehr sind die Kinder darauf angewiesen, dass es pädagogische Fachkräfte gibt, die aufmerksam und achtsam die Bedürfnisse der Kinder erkennen und auf sie reagieren.

Wir unterstützen die Kinder, je nach ihrem Alter und Entwicklungsstand ihre Bedürfnisse und Meinungen zu äußern und uns ist es wichtig den Kindern zuzuhören und sie ernst zu nehmen.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder lernen Teil einer Gemeinschaft zu sein und Rücksicht zu nehmen. Bei unterschiedlichen Meinungen ist es nicht nur wichtig seine eigene Meinung zu kennen und zu vertreten, sondern auch dem anderen zuzuhören, um danach zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen. Hier wird das Prinzip der wechselseitigen Anerkennung wirksam. Wir ermöglichen dadurch ein respektvolles Miteinander und friedliche Konfliktlösungen.

*„Demokratie lebt vom Streit - von der Diskussion um den richtigen Weg.“
(Richard von Weizsäcker)*

Die Kinder erleben im Alltag demokratische Mitbestimmungsstrukturen und werden an Entscheidungen beteiligt die sie betreffen. Dabei ist es wichtig sich Informationen zu besorgen, die man benötigt um sich seine eigene Meinung zu bilden.

Beispiele:

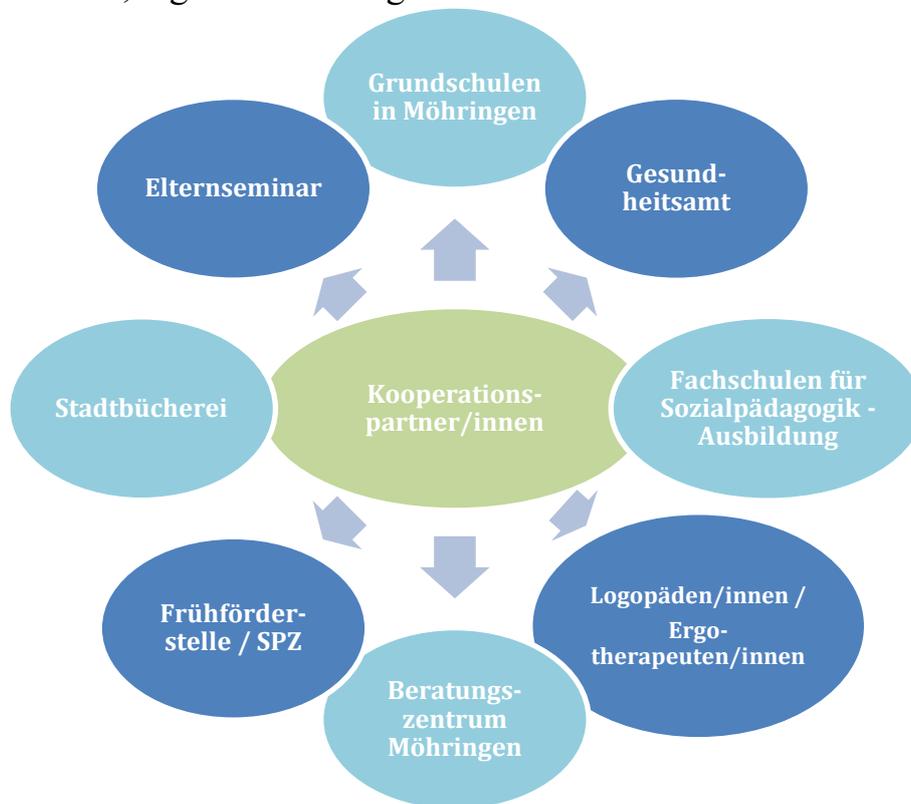
Die Kinder planen Im Morgenkreis einen Ausflug. Einige Kinder äußern Ideen wohin es gehen soll und erklären, was ihnen an dem Ziel gefällt. Zu jedem Ziel wird ein Bild gemalt oder ausgedruckt, die dann auf den Boden gelegt werden. Anschließend bekommt jedes Kind ein Steinchen. Den legt das Kind auf das Bild, welches Ausflugsziel es besuchen möchte. Das Ziel mit den meisten Steinchen wird besucht.

Die jüngeren Kinder haben für alle Morgenkreislieder je ein Bild, das für alle sichtbar an einer Magnetleiste hängt. Die Kinder können sich entscheiden welches Lied/Spiel sie sich (non-verbal) wünschen, indem sie das Bild holen und im Kreis zeigen.

Stuttgarts Schätze entdecken

Kooperation

Der fachliche Austausch und die Beratung mit anderen Institutionen, mit denen wir uns vernetzen, ergänzt unseren ganzheitlichen Ansatz.



Übergang Kita/Grundschule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt im Kalifenweg nicht erst im letzten Kitajahr. Wir verstehen die Vorbereitung darauf als einen Prozess, der die ganze Kita-Zeit beinhaltet.

Dennoch ist das letzte Jahr etwas Besonderes für die Kinder.

Die großen Vorschulkinder bilden eine Gruppe, die sich immer wieder trifft und sich mit besonderen Themen beschäftigt.

Jedes Kind bemalt eine Zaunlatte, die den Zaun vom Garten bildet – jedes Jahr werden es mehr. So zeigt jedes Kind, das es einmal den Kalifenweg besucht hat.

Es finden im Jahr Ausflüge und Feste statt, die den Übergang begleiten und den Abschied von der Kitazeit einläuten.



„Kindi auf Kufen und andere Ausflüge mit den „Vorschul“-Kindern sind toll.“
(Paula, 6 Jahre)



„Im letzten Kindergartenjahr erleben die Kinder eine spannende Phase mit viel Vorfreude auf die Schule. Es ist schön zu beobachten, wie sie Verantwortung übernehmen- sich um jüngere Kinder kümmern und Hilfe anbieten.“
(Suzana Perovic, arbeitet seit 2014 im Kalifenweg)

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. In unserem pädagogischen Team arbeiten Fachkräfte mit unterschiedlichen Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften. Diese Vielfalt und die Zusammenarbeit aller braucht es, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Kindern und Familien eingehen zu können. Dabei jedem Kind gerecht zu werden ist für uns die Grundlage unseres Handelns und unsere alltägliche professionelle Herausforderung.

An Konzeptionstagen und Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen und deren Umsetzung im Alltag in der Kita. Bei Bedarf nutzen wir das Unterstützungssystem des Jugendamtes und arbeiten mit Fachreferenten/innen, Supervisoren/Supervisorinnen und Coaches zusammen.

Unser Fachwissen und spezifischen fachlichen Schwerpunkte vertiefen wir in Fortbildungen und Fachtagen.

Unsere Kita ist eine Ausbildungsstätte für 2 praxisintegrierte Auszubildende (PiA), die ihre Praxistage während der 3-jährigen Ausbildung in der Kita absolvieren. Die Anleitung obliegt 2 qualifizierten Fachkräften im Team. Auch anderen Auszubildenden, Praktikanten/innen ermöglichen wir Erfahrungen im pädagogischen Alltag zu sammeln und tragen so explizit zur Fachkräftegewinnung bei.

Zudem prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des Konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.



„Ich finde die Fortbildungen super. Jede erweitert meinen Horizont und bringt mich fachlich weiter. Gut finde ich auch die Vernetzung und den Austausch unter den Fachkräften verschiedener Kitas auf den Fortbildungen.“
(Gertraude Wrensch, arbeitet seit 2022 im Kalifenweg)



Mir gefällt meine Ausbildung im Kalifenweg, weil nicht nur meine Anleiterin, sondern auch alle Kolleginnen für mich da sind, wenn ich bestimmte Fragen oder Unsicherheiten habe. Sie sind immer bereit mir Antworten zu geben und nehmen sich Zeit für mich. Sie erklären mir immer geduldig und respektvoll was ich besser machen könnte und fühle mich wie ein wichtiger Teil des Teams.
(Nunu Tutberidze, PiA-Auszubildende im 2. Jahr)

Qualität sichern und Qualität weiterentwickeln

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B.: dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig mit den Eltern in terminierten Entwicklungsgesprächen austauschen
- unsere Zielsetzung und deren praktische Umsetzung regelmäßig im Team und bei den 5 Konzeptionstagen im Jahr überdenken und anpassen.
- uns regelmäßig selbst reflektieren.
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen.
- Kollegiale Beratung nutzen.
- uns mit Kindern über ihre Ideen und Themen im Alltag und in Kinderrunden austauschen.
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft zu besprechen.
- Coaching und Supervision in Anspruch nehmen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist dabei die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit dem Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels oder Personalengpässen Vorhaben und Termine verschoben werden oder auch ausfallen bzw. Alternativen gefunden werden, sofern möglich.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassendes Bild und sorgen dabei für alle Beteiligte für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Änderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement zur Verbesserung der Situation

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. In diesen Fällen ist es wichtig, das persönliche Gespräch mit den Beteiligten zu suchen.

Wie bereits beschrieben, haben Kinder und Eltern die Möglichkeit in verschiedenen Foren und Formen ihre Anliegen anzubringen. Bei Unzufriedenheit oder Unstimmigkeiten können Erziehungsberechtigte jederzeit auf pädagogische Fachkräfte, die Einrichtungsleitung oder den Elternbeirat zuzugehen. Sollte hierbei keine Lösung gefunden werden, können sich Erziehungsberechtigte direkt an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmepapieren oder dem Aushang am Infobrett entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten gelben Karten an den Oberbürgermeister, der der Vorgesetzte aller städtischer Mitarbeiter ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk erhältlich oder man formuliert sein Anliegen in einer Email an gelbe.karten@stuttgart.de.

Unser Ziel ist erreicht, wenn aus dem Beschwerdemanagement ein Erleichterungsmanagement geworden ist.



„Ein ganz großes Lob an das gesamte Kitateam! Trotz zum Teil schwieriger Umstände wird immer eine Lösung gefunden Auch ein Dank an alle Eltern, nur zusammen können wir das Kitateam bei Lösungswegen unterstützen!“
(Familie Behrmann)

Literaturverzeichnis

Andres, B./Laewen, H.-J. (Hrsg.): Das Infans-Konzept der Frühpädagogik. Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin 2011.

Laewen, H.-J./Andres, B./Hèdervèri, È.: Die ersten Tage. Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege. Weinheim, Berlin 2003.

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt (Hrsg.): Arbeitshilfe für Einstein-Kitas. Stuttgart, 2006.

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt (Hrsg.): Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil, Stuttgart 2017.

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Tageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau, 2014.

Kinderwelten.net, Institut für Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten

Dr. Zimmer, R. (2015): BaSiK, begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Tageseinrichtungen, Freiburg 2017, Herder Verlag.

Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

<https://www.stuttgart.de/leben/bildung/kitas/tageseinrichtung-fuer-kinder-kalifenweg.php>

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Herausgeber:
Landeshauptstadt Stuttgart
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:
Tageseinrichtung für Kinder
Kalifenweg 34
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7713611
Te.kalifenweg34@stuttgart.de

Foto Umschlag: Getty Images

Stand: August 2022